



Wir sind umgezogen!

**Unsere neue Adresse
seit 1. Januar 2026:**

**DVW e.V. | DVW GmbH
Kantstraße 150
10623 Berlin**

Das DVW-Team (von links): Maya Mohrmann, Isabella Schelder, Mareike Windorf, Ina Loth und Hannah Dunham

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

zunächst eine wichtige Information in eigener Sache: Ab sofort haben DVW e.V. und DVW GmbH eine neue gemeinsame Adresse in Berlin. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle und der DVW GmbH in die Bundeshauptstadt wollen wir als größter Geo-Verband künftig eine stärkere und sichtbarere Präsenz im gesellschaftlichen und politischen Raum zeigen.

Das neue Jahr 2026, welches Sie hoffentlich gut begonnen haben, ist bereits weit fortgeschritten und schon steht die nächste DVW-Großveranstaltung vor der Tür. Nachdem der DVW NRW mit dem FORUM GEODÄSIE im vergangenen Jahr in Bielefeld eine beeindruckende Premiere veranstaltet hat, folgt nun die zweite Auflage: unsere Landesvereine Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland laden herzlich zum 2. FORUM GEODÄSIE ein, das am 23. und 24. April in Ludwigshafen und Mannheim stattfindet. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, eine inspirierende Atmosphäre und vielfältige Möglichkeiten, Ihr Fachwissen zu vertiefen und Ihr berufliches Netzwerk zu erweitern. Interaktive Formate, anregende Diskussionen sowie ein gemeinsamer Ausklang mit Abendessen und Getränken im Bootshaus in Mannheim machen das FORUM GEODÄSIE 2026 zu einem besonderen Erlebnis, das Sie nicht verpassen sollten.

Die zweitägige Veranstaltung widmet sich umfassend den vielschichtigen Herausforderungen des Klimawandels und den daraus resultierenden Anforderungen an Geodäsie, Landmanagement und Katastrophenschutz. Im Zentrum steht die Frage, wie Geodaten, innovative Technologien und interdisziplinäre Ansätze genutzt werden können, um den Klimawandel besser zu verstehen, dessen Auswirkungen zu begegnen und nachhaltige Anpassungs- und Schutzstrategien zu entwickeln.

Der Frühbuchertarif ist noch bis 15. Februar 2026 verfügbar. Weitere Informationen finden Sie auf den nächsten beiden Seiten.

Die Arbeit unserer DVW-Arbeitskreise lebt von fachlicher Tiefe, Aktualität und dem kontinuierlichen Dialog zwischen unterschiedlichen Disziplinen. Das hat sich eindrucksvoll beim Seminar »Terrestrisches Laserscanning 2025« mit begleitendem Workshop gezeigt: Aktuelle technologische Entwicklungen, praxisnahe Anwendungen und der intensive Austausch zwischen erfahrenen Fachleuten und dem wissenschaftlichen Nachwuchs griffen hier überzeugend ineinander. Mit der Verleihung des ÖbVI-Petersen-Preises wurde dieser Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis sichtbar unterstrichen. An diese Qualität knüpfen die Arbeitskreise auch 2026 an. Geplant sind unter anderem Veranstaltungen zu UAV-gestützten Messverfahren, zur Energiewende im Kontext von Flurneuordnung und Landmanagement sowie neue Dialogformate wie das IMMOblick-Symposium, das den interdisziplinären Austausch in der Immobilienwertermittlung stärkt. Digitale Methoden und datenbasierte

Ansätze werden dabei konsequent weitergedacht – etwa mit den Online-Workshops zu Grundlagen von KI-Tools für den Büroalltag oder im R CommunityHub, der den gemeinsamen Umgang mit statistischen Verfahren fördert. Ergänzt durch Angebote zu Geodäsie und BIM, Digitalen Zwillingen, Smart City und industrieller Messtechnik entsteht in der INTERGEO akademie ein inhaltlich vernetztes Programm, das aktuelle Herausforderungen aufgreift und den DVW als aktive Plattform für fachliche Weiterentwicklung und Mitgestaltung positioniert.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei einer der kommenden DVW-Veranstaltungen – sei es beim 2. FORUM GEODÄSIE in Ludwigshafen und Mannheim oder bei einer anderen Gelegenheit – persönlich zu begrüßen und gemeinsam das vielfältige Programm, den fachlichen Austausch sowie die neuen Impulse vor Ort zu erleben.



Mit besten Grüßen
Ihr Rudolf Staiger



DVW-Präsident

Redaktion



DVW-Nachrichten

DVW-Geschäftsstelle

✉ dvw-nachrichten@dvw.de

🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-Nachrichten: 25.2.2026

FORUM GEODÄSIE 2026

23.–24. April 2026 | Ludwigshafen & Mannheim



Frühbucher-
tarif bis
15. Februar 2026

FORUM GEODÄSIE – Fachtagung | Dialog | Event

Das »FORUM GEODÄSIE« geht in seine zweite Runde

Mit dem FORUM GEODÄSIE hat der DVW ein modernes Veranstaltungsformat geschaffen, das den fachlichen Austausch, den Dialog zwischen Generationen und die Sichtbarkeit geodätischer Themen in besonderer Weise stärkt. Nach der erfolgreichen Premiere 2025 in Nordrhein-Westfalen geht die Tagungsreihe nun in ihre zweite Runde. In einem Gespräch zwischen Andreas Wizesarsky (DVW NRW) und den Verantwortlichen Markus Muhler (DVW Baden-Württemberg), Michael Loos (DVW Rheinland-Pfalz) und Björn Degel (DVW Saarland) werfen wir einen Blick auf die Inhalte, Ziele und Besonderheiten des FORUM GEODÄSIE 2026 – und erfahren, warum sich ein Besuch in Ludwigshafen und Mannheim lohnt.

Wizesarsky: Herzlich willkommen Ihr Drei. Wir in Nordrhein-Westfalen haben im letzten Jahr das erste FORUM GEODÄSIE für den DVW ausrichten dürfen. Das neue Veranstaltungsformat geht nun in seine zweite Runde und findet als gemeinsames Projekt Eurer drei Landesvereine statt. Was genau dürfen wir von diesem Forum erwarten?

Muhler: Wir freuen uns sehr, den Ball von NRW aufzunehmen und das FORUM GEODÄSIE 2026 am 23. und 24. April als gemeinsames Projekt der Landesvereine Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland auszurichten. Wir haben uns für ein länderübergreifendes Format im Herzen der Metropolregion Rhein-Neckar entschieden. Das FORUM GEODÄSIE 2026 wird nicht nur eine reine Fachtagung sein, sondern ein inspirierendes Dialog-Event für alle, die in den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement tätig sind. Nach Eurer erfolgreichen Premiere in Bielefeld wollen wir einen intensiven Austausch zwischen Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis fördern und

laden die Fachwelt nach Ludwigshafen und Mannheim ein.

Wizesarsky: Was werden denn die thematischen Schwerpunkte des diesjährigen Forums sein?

Degel: Der Klimawandel ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Das zeigt sich unter anderem in der kontinuierlichen Erhöhung der jährlichen

mittleren Temperatur mit vielfältigen Folgen. Wir erleben heißere Sommer, milder Winter, aber auch zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen. Diesen Herausforderungen gilt es, sich zu widmen und sich mit dem Schutz des Klimas zu befassen. Im Rahmen des FORUM GEODÄSIE 2026 wollen wir die Rolle der Geodäsie bei der Bewältigung der Aufgaben zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung herausstellen. Im Zentrum wird die Frage stehen, wie Geo-



Bannerübergabe an Markus Muhler (links)
durch Andreas Wizesarsky





daten, innovative Technologien und interdisziplinäre Ansätze genutzt werden können, um Klimafolgen besser zu verstehen, deren Auswirkungen zu begegnen und nachhaltige Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Wizesarsky: Das klingt nach einem sehr spannenden und praxisnahen Vortragsprogramm, und wie ich sehe, habt Ihr auch namhafte Expertinnen und Experten gewinnen können. Das FORUM GEODÄSIE soll aber nicht nur eine reine Vortragsveranstaltung sein. Wird es auch wieder Gelegenheiten zum interaktiven Austausch zwischen den Teilnehmenden geben?

Loos: Absolut! Der Dialog ist uns bei der Gestaltung der Veranstaltung im BASF-Gesellschaftshaus in Ludwigshafen besonders wichtig. Wir haben uns von der Veranstaltung in Bielefeld inspirieren lassen und bieten neben den Fachvorträgen ebenfalls interaktive Formate an. Ob im Austausch mit den DVW-Arbeitskreisen oder bei einer weiteren Live-Aufzeichnung eines DVW-Podcasts – die Teilnehmenden können ihr Wissen einbringen, vertiefen und austauschen.

Den generationen- und fachübergreifenden Austausch wollen wir bei unserem großen Netzwerk-Event am Donnerstagabend im Bootshaus in Mannheim fördern. Dort gibt es in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, interessante Kontakte zu knüpfen, wertvolle Ideen auszutauschen und die zukünftige Zusammenarbeit zu fördern. Schon während der Fahrt mit der historischen Straßenbahn von Ludwigshafen nach Mannheim kann man bei gekühlten Getränken und bei lockeren Gesprächen den gemeinsamen Abend einläuten.

Wizesarsky: Für wen ist das FORUM GEODÄSIE 2026 besonders interessant?

Muhler: Die Veranstaltung richtet sich an alle Akteure der Geo-Community und speziell an die Mitglieder der 13 DVW-Landesvereine. Eingeladen sind natürlich nicht nur aktiv in der Berufswelt tätige Kolleginnen und Kollegen, sondern ganz besonders auch Auszubildende und Studierende. Mit der Veranstaltung möchten wir insbesondere die Vernetzung über die Generationen, die Fachrichtungen und die Landesgrenzen hinaus stärken.

Wizesarsky: Könntet Ihr zum Abschluss noch einmal kurz zusammenfassen, warum man das FORUM GEODÄSIE 2026 auf keinen Fall verpassen sollte?

Loos: Das FORUM GEODÄSIE 2026 wird die perfekte Mischung aus aktuellem Fachwissen, tiefgreifendem Dialog und hervorragendem Netzwerken sein. Es wird die Gelegenheit bieten, in die Zukunft der Geodäsie, Geoinformation und des Landmanagements zu blicken, sich inspirieren zu lassen und Teil einer aktiven und innovativen Community zu sein – und das in einer der dynamischsten Regionen Deutschlands. Merken Sie sich den 23. und 24. April 2026 vor!

Wizesarsky: Lieber Björn, lieber Markus und lieber Michael, vielen Dank für diese spannenden Einblicke. Ich wünsche Euch großen Erfolg und freue mich auf eine wunderbare Veranstaltung in Ludwigshafen und Mannheim.

Programm:

<https://dvw.de/forum-geodesie>

Anmeldung:

eveeno.com/forum-geodesie-2026

Frühbucherrabatt:

bis 15. Februar 2026

Hinweis: Begrenzte Anzahl von Tickets für Personen in Ausbildung

Der Film zum FORUM GEODÄSIE

Schauen Sie sich auch unser Video zum FORUM GEODÄSIE 2025 an – mit Impressionen, Stimmen und Eindrücken von der Veranstaltung!

<https://youtu.be/luSrp2YqkUk?si=rAWvd1bKStxsQmIF>



Fotos auf den Seiten N-2 bis N-3: © Adrian Weng/DVV NRW e.V.

Abschied**Stefan Sandmann scheidet aus der zfv-Schriftleitung aus**

Bild: © DVW



Stefan Sandmann

Im Jahr 2011 wurde die zfv-Schriftleitung neu strukturiert. Vier statt vorher zwei Schriftleiter kümmerten sich fortan um die Themenbereiche Physikalische Geodäsie, Landmanagement, Ingenieurgeodäsie und Geoinformation – Letzteres der Themenbereich von Stefan Sandmann, der zunächst bei der Bezirksregierung Köln und aktuell beim Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen tätig ist.

Diese zfv ist die letzte nach 15 Jahren, bei der Stefan Sandmann noch mitgewirkt hat,

also Beiträge akquiriert und redigiert hat. Er war ein unermüdlicher Aktivposten. Er hat die Geoinformationsthemen in ihrer gesamten Breite prominent platziert und prägte damit das Erscheinungsbild und die Inhalte der zfv maßgeblich. Er war immer nah dran an den Themen und nah dran an den Autoren. Stefan Sandmann nutzte nicht nur sein weites Arbeitsumfeld, sein großes Interessenspektrum und sein gutes Netzwerk, sondern war auch stets auf der INTERGEO präsent, um sich neue Anregungen zu holen und weitere Kontakte zu knüpfen. Er war im besten Sinne ein Networker – und das auch für die zfv!

Nah an den Themen war er auch durch sein innovatives Wirken in seiner hauptberuflichen Tätigkeit. So erhielt das Projekt Cop4ALL von Geobasis NRW, das er federführend geleitet hat, den DVW-Zukunftspreis 2024, womit der innovative Einsatz von KI und Cloudtechnologien sowie die zukunftsweisende Form der Zusammenarbeit der Geoinformationsverwaltungen Deutschlands gewürdigt wurde.

Dies zeigt sein vielfältiges Engagement und seine weitgefächerte Expertise, die er für die zfv einbrachte – mit einem guten Blick für das Große, gerade auch für den DVW. Stefan

Sandmann ist ein zutiefst positiver Mensch, Rheinländer, wie man ihn sich wünscht, offen, aber mit klaren Zielen, zuverlässig und immer gut organisiert. Er versteht es, seine Mitmenschen zu überzeugen, ja, zu begeistern und so mitzuziehen.

Ich möchte ihm im Namen der zfv-Schriftleitung, aber auch ganz persönlich für die hervorragende Zusammenarbeit über viele Jahre danken. Er hat die zfv bereichert und die Geoinformation im Kontext der zfv wirklich neu positioniert. Ein sehr gut bestelltes Feld. Seine Schriftleiterfunktion geht an Stephan Heitmann, ebenfalls aus Nordrhein-Westfalen, über. Herzlich willkommen!

Auch wenn Stefan Sandmann seine Arbeiten für die zfv einstellt, wird er sich noch auf vielfältige Weise für unseren Berufsstand und darüber hinaus engagieren. Einmal Geodät, immer Geodät! Aber etwas mehr Freizeit sei ihm gegönnt, insbesondere für private Interessen. Stefan, genieße die Freiheiten.

Für seine künftigen Aktivitäten wünschen wir ihm alles Gute.

Jürgen Müller, zfv-Schriftleiter

Harbert-Buchpreis 2025**DVW zeichnet 30 Absolventen aus**

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 30 Absolventinnen und Absolventen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

OTH Amberg-Weiden: B. Eng. Kilian Sperber
HS Anhalt: B. Eng. Jamie-Lee Schors
BHT Berlin: B. Eng. Jonas Dämmig
TU Darmstadt: M. Sc. Jana Steinert
TU Dresden: B. Sc. Jule Steindel
Frankfurt University of Applied Sciences: B. Eng. Leon Sauer, M. Eng. Friedrich Schneider

HCU Hamburg: B. Sc. Emily Walter, M. Sc. Pavlos Petrogkonas

Leibniz Uni Hannover: B. Sc. Benedikt Geffert, B. Sc. Katharina Theresa Sophia Kellner

Jade Hochschule Oldenburg: Fabian Manske, Vincent-Aleister Raveling

KIT Karlsruhe: B. Sc. Alina Fingerle, B. Sc. Elisabeth Kral, M. Sc. Robert Langendorfer

HS Mainz: M. Eng. Severin Brochhagen

TU München: B. Sc. Maximilian Ulm, M. Sc. Simon Schiller

HS München: B. Eng. Lukas Müller, B. Eng. Martin Plöckl, B. Sc. Julian Beilner

HS Neubrandenburg: M. Eng. Florian Leder

HFT Stuttgart: B. Eng. Luisa Katzmaier

Uni Stuttgart: B. Sc. Niels Stahl, M. Sc. Sylvia Ackermann, M. Sc. Roland Lintz

TH Würzburg-Schweinfurt: B. Eng. Jakob Scheppach, B. Eng. Pauline Adam, M. Eng. Philipp Egert

2026

Mitgliedsausweis
jetzt online abrufbar

DVW Mitgliedsausweis 2026

Vorname Nachname
DVW [Vereinsname] e.V.

Mitglieds-Nr.: #### N
Registrierungscode zfv DIGITAL: xyz123ABC1&?

Gültig bis: 31.12.2026

INTERGEO expo & conference **INTERGEO** akademie **INTERGEO** talk **INTERGEO** podcast

Download:
🌐 <https://dvw.de/mitgliedsausweis>

Bei Fragen:
✉ info@dvw.de



Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung«

Daten, Modelle, Dialog – Vertiefung des fachlichen Austausches in 2026

Der Wert von Immobilien ist eine zentrale ökonomische Größe mit weitreichenden gesellschaftlichen und finanziellen Konsequenzen. Erkenntnisse der Verhaltensökonomik zeigen, dass Immobilienmärkte nicht ausschließlich rational funktionieren: Erwartungen und psychologische Verzerrungen beeinflussen Preisbildungsprozesse maßgeblich. Immobilienwerte sind damit stets auch Ausdruck menschlichen Verhaltens und kollektiver Marktstimmungen.

Zunehmende Marktvolatilität, wachsende Datenverfügbarkeit und höhere Anforderungen an Nachvollziehbarkeit verändern die Wertermittlung grundlegend. Rein expertenbasierte Bewertungen geraten unter Druck. Gefragt sind evidenzbasierte, datengetriebene Verfahren, die Unsicherheiten sichtbar machen und Bewertungsannahmen offenlegen. Der Verkehrswert wird damit als zeitpunktbezogene, modellgestützte und überprüfbare Wertmeinung verstanden.

Der DVW-Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung« greift zentrale fachliche Fragen auf und bietet einen Rahmen, um Methoden einzuordnen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam weiterzuarbeiten.

Woran arbeiten wir 2026 ganz konkret?

Zwei Formate stehen besonders im Fokus: der **R CommunityHub** als kontinuierliches Arbeits- und Austauschformat im digitalen Raum sowie das **IMMOblick-Symposium** als konzentrierter Präsenzdialog.

Statistik mit R im Austausch: analysieren, modellieren, verstehen

Der **R CommunityHub** ist eine Online-Community für alle, die R bereits nutzen und statistische Auswertungen in der Immobilienwertermittlung gezielt weiterentwickeln möchten. Im Fokus steht die praktische Anwendung: Daten strukturiert aufbereiten, Modelle stabil und nachvollziehbar entwickeln, Ergebnisse fachlich sauber interpretieren. Thematisiert werden unter anderem die Analyse von Kaufpreissammlungen, Modellbildung und Validierung sowie eine nachvollziehbare Dokumentation von Annahmen und Gütemaßen.

Der **R CommunityHub** ist 2025 mit rund 40 aktiven Mitgliedern erfolgreich gestartet. Ab Mai 2026 setzt diese Gruppe ihre Arbeit in einem vertiefenden **Level 2** fort. Ein **Level 1** für neue Interessierte beginnt im März 2026.

IMMOblick-Symposium 2026 in Bonn:

Methodik, Daten und Praxis

Wo methodische Ansätze, institutionelle Rahmenbedingungen und konkrete Anwen-



Ein Beitrag von Peter Ache,
Leiter DVW-Arbeitskreis
»Immobilienwertermittlung«

Austausch und Mitgestaltung für die Markttransparenz

Auch der **INTERGEO talk IMMO** zeigt regelmäßig den Mehrwert fokussierter, niedrigschwelliger Diskussionsformate und greift mehrmals im Jahr aktuelle fachliche, technische und regulatorische Fragestellungen auf. Ergänzend vertieft der **INTERGEO podcast IMMOblick** diese Themen und führt unterschiedliche Perspektiven aus der Community zusammen.

Der Arbeitskreis wirkt darüber hinaus an der Weiterentwicklung von Rechtsvorschriften mit, formuliert Forderungen zur Verbesserung der Markttransparenz und versteht sich als offene Plattform für fachlichen Austausch und Mitgestaltung. Mit dem **R CommunityHub** und dem **IMMOblick-Symposium** stehen 2026 Formate bereit, um Methoden gemeinsam weiterzuentwickeln und praxisnah umzusetzen – Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Arbeitskreises sind herzlich eingeladen, sich einzubringen.

R CommunityHub

Level 1 ab 11. März 2026
Level 2 ab 6. Mai 2026

Informationen & Anmeldung:
🌐 dvw.de/veranstaltungen/r_communityhub

IMMOblick-Symposium

16.–17. April 2026 in Bonn

Informationen & Anmeldung:
🌐 dvw.de/veranstaltungen/immoblick-symposium-2026

INTERGEO podcast IMMOblick:

🌐 dvw.de/publikationen/immoblick

Erfahrungsbericht

Unser Auslandsaufenthalt in der Türkei



Bilder: Alexander Radünz und Daniel Maller



Großes Bild: Panorama-Ansicht von Milet: das Theater der antiken Stadt. Links oben: Neue Festpunkte auf den Ruinen der »Faustinathermen«. Links unten: Das Theater im Hintergrund der Messarbeiten. Unten Mitte: Bei der Arbeit gab es eine Vielzahl an tierischer Begleitung.

Wir sind Alexander Radünz und Daniel Maller, Geoinformationsstudenten an der Berliner Hochschule für Technik. Im Rahmen unserer Bachelorarbeiten haben wir vom 9. bis 23. März 2025 die Ruinen des abgegangenen Dorfes Eski Balat in der Türkei mittels geodätischer Methoden aufgenommen.

An der Mündung des Großen Mäanders, etwa 100 Kilometer Luftlinie südlich von Izmir, liegen die Überreste der antiken Hafenmetropole Milet. Mit der Verlandung seiner Häfen verlor Milet schon in der Spätantike an Bedeutung, war aber durchweg besiedelt. Zuletzt befand sich hier das Schäferdorf Balat. 1955 wurde das Dorf bei einem Erdbeben zerstört und daraufhin etwa zwei Kilometer nördlich neu aufgebaut. Zur Abgrenzung wird das zerstörte Dorf Eski Balat (»altes Balat«) genannt. Lange ignoriert, versteht die neuere Forschung Balat als ein Kapitel von vielen in der langen Geschichte der Region, das ebenfalls untersucht werden muss, um ein vollständiges Bild der Siedlungsgeschichte zu erhalten. Hier setzen unsere Abschlussarbeiten an und sollen eine erste Bestandsaufnahme für spätere Forschungsfragen sein.

Nach ausgiebiger Vorbereitung und dem Meistern bürokratischer Hürden bezüglich Zoll und Visum flogen wir am 9. März 2025 in Begleitung unseres Betreuers Prof. Michael

Breuer von Berlin nach Izmir. Von dort fuhren wir zwei Stunden mit dem Auto nach Akköy, an dessen Rand sich hoch über der Mäander Ebene das malerische Grabungshaus befindet. Zur archäologischen Hauptkampagne im Spätsommer wohnen hier bis zu 70 Personen. Während unseres zweiwöchigen Aufenthalts blieb es jedoch relativ ruhig, vielleicht auch wegen des eingeschränkten Wohnkomforts im kalten Frühling ohne Heizung und fließend warmes Wasser. Ausgeglichen wurde dies jedoch durch den rustikalen Charme des Holzofens, das zweimal täglich gekochte Essen und die schöne Landschaft.

Für unsere Arbeit haben wir von der Hochschule die gesamte Ausrüstung ausgeliehen. Unser Plan war es, das vorhandene spärliche Festpunktnetz in unserem Untersuchungsgebiet mit temporären Festpunkten zu verdichten, sichtbare Strukturen des alten Dorfes einzumessen, Marken für die Drohne zu verteilen, diese ebenfalls einzumessen und schließlich per Dronenbefliegung das ganze Gebiet zu erfassen. Ein Hindernis dabei bestand im zeitlich engen Rahmen. Denn in nur zwei Wochen hatten wir ein nicht genau eingegrenztes Gebiet aufzunehmen und dabei bestenfalls nichts zu übersehen. Unsere Strategie bestand darin, am vermuteten Siedlungsschwerpunkt zu starten und davon

ausgehend so viel wie möglich zu erfassen. Glücklicherweise spielte das Wetter mit und wir konnten dafür jeden Tag nutzen. Die einzige Ausnahme bildete der Sonntag, an dem wir von der stellvertretenden Grabungsleiterin Milet eingeladen wurden, die antike Stätte Ephesos zu besuchen.

Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, zu differenzieren, welche der Mauerreste zu Eski Balat gehören. Hier halfen die Archäologinnen und Archäologen vor Ort, die uns in Feldbegehungen bereitwillig erklärten, wie verschiedene Bautypen zeitlich einzuordnen sind. So fanden wir etwa einen ausgetrockneten Brunnen, der tiefer als die benachbarten Gebäudereste lag. Nach Recherche einer interessierten Archäologin stellte sich heraus, dass dieser bei einer früheren Grabung freigelegt wurde und ca. 2600 Jahre alt ist.

Die beiden Wochen vergingen wie im Flug. Bei unserem Abenteuer, das sich durch die selbstständige Planung und Ausführung sehr von gewohnten Arbeitsweisen unterschied, fanden wir schnell in einen Arbeitsfluss, der uns mehr schaffen ließ, als wir uns zu Beginn zugetraut hatten. Es war aufregend, die bekannten Methoden in einem unbekannten Feld anwenden zu können, uns dabei ein wenig archäologisch zu bilden und uns in unseren vermessungstechnischen Fähigkeiten zu testen.

Alexander Radünz und Daniel Maller



INTERGEO 2026 München: Treffpunkt für Innovationen in Geoinformation und Vermessung

Nach 20 Jahren kehrt die INTERGEO wieder nach München zurück. Wenige Tage vor dem Beginn des Oktoberfests trifft sich die internationale Geo-Community in der bayerischen Landeshauptstadt.

München ist ein bedeutender Standort für Geoinformationssysteme (GIS), Building Information Modeling (BIM) und Erdbeobachtung und vereint Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie eine dynamische Start-up-Szene im Geoumfeld.

Mit dem Messegelände München stehen für die INTERGEO optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung. Das Gelände bietet insgesamt 18 moderne, säulenfreie Messehallen mit rund 200.000 Quadratmetern Hallenfläche sowie mehr als 400.000 Quadratmetern Freigelände.

INTERGEO Expo

Die INTERGEO Expo 2026 findet in den Hallen B5, B6, C5 und C6 statt. Auf den großzügig gestalteten Ebenen erwarten die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Aussteller, fachliche Highlights und vielfältige Einblicke in die Zukunft der Geoinformation. Ergänzt wird die Ausstellung durch zwei Bühnen – die Main-Stage und den Application Dome mit Live-Demos und praxisnahen Beispielen.

INTERGEO Conference

Die INTERGEO Conference erstreckt sich über alle drei Veranstaltungstage und wird auf dem Messegelände im Conference Center Nord ausgerichtet. Die dortige moderne Architektur, klare Strukturen und lichtdurchflutete Foyers schaffen eine angenehme Atmosphäre und unterstützen einen reibungslosen Ablauf der Fachveranstaltungen.

Inhaltlich greift das Konferenzprogramm ein breites Spektrum aktueller und zukunftsweisender Themen auf. Dazu zählen unter anderem Erdbeobachtung, Digitale Zwillinge, Trends in der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung, BIM, geodätische Sensorsysteme und Satellitennavigation, Künstliche Intelligenz Datensouveränität.

Die INTERGEO wird erneut vom DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – veranstaltet. Die Organisation und Durchführung der Expo liegt in den Händen der HINTE Expo & Conference GmbH. Für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Conference

ist der DVW verantwortlich; unterstützt wird er durch ein kleines, engagiertes Team von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus München.

Networking und persönlicher Austausch

Neben dem fachlichen Austausch bietet die INTERGEO auch 2026 vielfältige Möglichkeiten zum Netzwerken. Der persönliche Dialog mit Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen national sowie international ist ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung.

Gut vorbereitet nach München

Planen Sie Ihre Anreise frühzeitig – per Bahn, Auto oder Flugzeug. Hotels verschiedener Kategorien befinden sich in der Nähe des Messegeländes. Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Oktoberfest ist eine frühe Buchung empfehlenswert.

Eine Übersicht verfügbarer Hotels und weitere Informationen finden Sie bereits auf www.intergeo.de.

Ina Loth und Ihr INTERGEO-Team
E-Mail: intergeo@dvw.de

SAVE THE DATE
SEPT. 15-17
2026
MUNICH

DVW Nordrhein-Westfalen

Vermessungswesen Aktuell 2025

Am 13. November 2025 fand die Herbsttagung »Vermessungswesen Aktuell« des DVW NRW e. V. in Essen mit rund 160 Teilnehmenden statt. Vorsitzender Andreas Wizesarsky präsentierte aktuelle Nachwuchszahlen, die weiterhin rückläufig sind, sowie einen Rück- und Ausblick auf die Aktivitäten des Vereins, darunter das FORUM GEODÄSIE 2025 in Bielefeld und 2026 in Mannheim/Ludwigshafen.

Ein Schwerpunkt lag auf Künstlicher Intelligenz: M. Sc. Tom Escher stellte das Projekt EBOVE zur KI-gestützten Erfassung der Bo-

denversiegelung vor, Prof. Jörg Blankenbach berichtete über die Erstellung Digitaler Zwillinge der Straßeninfrastruktur mit Unterstützung von Machine Learning- und Deep Learning-Algorithmen.

Im Nachmittagsblock präsentierten Preisträger/innen der Universität Bonn ihre Masterarbeiten zum Thema Blattflächenbestimmung mit UAV-Lidar-Technologie (Kilian Trimborn) und zur automatisierten Punkt-wolkensegmentierung für klimaresiliente Pflanzen (Anniqa Tobies).

Die Hochschulen Bonn, Bochum und Agricola stellten ihre Weiterentwicklungen in der geodätischen Lehre vor – von neuen Studiengängen wie Mobile Robotics bis zu Umweltinformatik und berufsbegleitenden Angeboten. Dabei wurde erneut der dringende Bedarf an Nachwuchswerbung betont.

Kerstin Will und Stephan Heitmann (beide Adv) hoben die Bedeutung von Geobasisdaten als staatliche Infrastruktur und deren volkswirtschaftlichen Mehrwert hervor. Ergänzend bot Dr. Bastian Peiffer einen philosophischen Blick auf Vertrauen und Verantwortung im Umgang mit KI-Ergebnissen.

Zum Abschluss verabschiedete sich Andreas Wizesarsky nach acht Jahren als Vorsitzender des DVW NRW; sein Stellvertreter Michael Reinhardt dankte ihm mit einem Geschenk.

 dvw.de/nw/neuigkeiten/dvw-nrw-vermessungswesen-aktuell-2025



Oben links: Begrüßung durch den Vorsitzenden des DVW NRW Andreas Wizesarsky. Oben rechts: Amtsübergabe: Christine Weibelzahl übernimmt das Amt der Vorsitzenden des DVW NRW von Andreas Wizesarsky. Unten links: Michael Reinhardt (stellvertretender Vorsitzender DVW NRW) bedankt sich bei Andreas Wizesarsky für die vergangenen acht Jahre als Vorsitzender.



Vortragende bei Vermessungswesen Aktuell 2025 (von links): Stephan Heitmann, Prof. Heiner Kuhlmann, Andreas Wizesarsky, Kerstin Will, Tom Escher, Prof. James Perl, Prof. Dirk Ehling, Kilian Trimborn, Prof. Jörg Blankenbach, Anniqa Tobies

DVW Nordrhein-Westfalen

Weitere Wahl im DVW NRW

Zum 31. Dezember 2025 endeten die Wahlperioden des Vorsitzenden Andreas Wizesarsky, der Schriftührerin Juliane Neubner und des Nachwuchsreferenten Tobias Groppe. Die Delegiertenversammlung des DVW NRW e. V. wählte am 13. November 2025 ein weiteres Mitglied in das neue Vorstandsteam. Corinna Tegtmeier (Stadt Düsseldorf) übernimmt die Funktion der Schriftührerin. Damit besteht der Vorstand ab dem 1. Januar 2026 aus folgenden Personen: Vorsitzende Christine Weibelzahl, stellvertretender Vorsitzender Michael Reinhardt, Schatzmeister Dr. Daniel Schulte, Schriftührerin Corinna Tegtmeier und Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit Katharina Sperling. Die Funktion des/der Nachwuchsreferenten/in blieb (noch) unbesetzt, wird aber voraussichtlich bald besetzt werden können.



Bilder: © DVW NRW



Oben: Vorstand 2026/27 des DVW NRW (von links): Corinna Tegtmeier, Dr. Daniel Schulte, Christine Weibelzahl, Michael Reinhardt, Katharina Sperling

Unten: Blicken auf acht ereignisreiche Jahre zurück (von links): Juliane Neubner, Andreas Wizesarsky und Tobias Groppe

DVW Baden-Württemberg

Übergaben der Harbert-Preise

Seit vielen Jahren ehrt der DVW Baden-Württemberg e.V. besondere Prüfungsleistungen in den verschiedenen Abschluss- bzw. Laufbahnprüfungen. So werden auch die besten Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge jährlich auf Vorschlag der jeweiligen Universitäten bzw. Hochschulen in Baden-Württemberg für ihre besonderen Leistungen mit einem Buchpreis und einer zweijährigen kostenlosen Mitgliedschaft im DVW gewürdigt.

Der DVW Baden-Württemberg durfte im November 2025 in Stuttgart fünf Harbert-Preise übergeben. Wir freuen uns, folgende Studierende für ihre besonders guten Studienleistungen ehren zu dürfen:

- Hochschule für Technik Stuttgart: Luisa Katzmaier (Bachelor), Johannes Jäger (Master)
- Universität Stuttgart: Niels Stahl (Bachelor), Sylvia Ackermann (Master), Roland Lintz (Master)

Susanne Krüger und Markus Muhler vom Vorstand des DVW Baden-Württemberg durften die Preise in würdigem Rahmen beim 14. Vermessungsingenieurtag an der Hochschule für Technik Stuttgart bzw. beim Nachwuchskolloquium an der Universität Stuttgart überreichen. Wir möchten allen Preisträgerinnen und Preisträgern ausdrücklich zu ihren hervorragenden Leistungen gratulieren. Herzlichen Glückwunsch!



Jeweils von links: Johannes Jäger und Luisa Katzmaier bei der Preisübergabe mit Markus Muhler (DVW Baden-Württemberg). Prof. Dr. James Henry Foster (Geodätisches Institut, Universität Stuttgart) und Susanne Krüger (DVW Baden-Württemberg) mit den Preisträgern Roland Lintz, Niels Stahl und Sylvia Ackermann

DVW Thüringen

35 Jahre DVW Thüringen e.V.

Am 19. September 2025 kamen viele Mitglieder des DVW Thüringen e. V. auf dem Gelände des Forsthauses Willrode zusammen, um auf die 35-jährige Geschichte des Vereins zurückzublicken und diese gebührend zu feiern. Mit dem Forsthaus Willrode ist der DVW Thüringen seit Langem verbunden: Hier befindet sich das Grenzsteinlapidarium, eine Sammlung historischer Grenz- und Gemarkungssteine Thüringens.

Im Rahmen der Festveranstaltung ließ der Vorsitzende die Geschichte des Vereins Revue passieren. Darüber hinaus wurde von der Forstverwaltung ein geführter Rundgang durch die historischen Gebäude des

Forsthauses Willrode angeboten. Als weiteres Highlight der Jubiläumsveranstaltung wechselten historische Messinstrumente die Eigentümerin bzw. den Eigentümer.

Vorankündigung zum Tag des Grenzsteins 2026

Der Tag des Grenzsteins soll am Sonntag, den 22. Februar 2026 (Beginn: 13:00 Uhr) im historischen Forsthaus Willrode stattfinden. Es ist ein Filmvortrag von Dipl.-Ing. Ulrich Rüger, Hauptwegewart des Rennsteigvereins 1896 e. V., mit dem Titel »Der Rennsteig – Die Grenzsteine – Von 1700 bis zur Gegenwart«

geplant. Dabei handelt es sich um die Fortsetzung des Filmvortrags, der zum Tag des Grenzsteins im Februar 2025 präsentiert wurde. Die Einladung mit näheren Informationen wird in Kürze versandt.

Vorankündigung zur Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung 2026

Die Jahresfachtagung 2026 und die 36. ordentliche Mitgliederversammlung des DVW Thüringen e. V. sollen am Freitag, den 29. Mai 2026 voraussichtlich in Bad Frankenhausen stattfinden. Die Einladung mit näheren Informationen wird in Kürze versandt.

DVW Sachsen

Gemeinsam auf Schienen – Geodäten im Erzgebirge

Am 8. November 2025 traten rund 70 Geodäten und Geodäten sowie Interessierte aus verwandten Disziplinen eine ganz besondere Reise an: die Netzwerkfahrt mit dem Schienenbus ALMA durch das herbstliche Erzgebirge. Organisiert wurde die Veranstaltung von den sächsischen Berufsvereinen DVW Sachsen, VDV Sachsen, DGFk Sektion Dresden und GDI Sachsen.

Los ging es morgens kurz nach 9 Uhr am Chemnitzer Hauptbahnhof über Thalheim, Zwönitz, Aue-Bad Schlema sowie Schwarzenberg bis nach Raschau-Markersbach. Während der sehr entspannten Fahrt mit kurzen Zwischenhalten zum Aussteigen war viel Zeit für gute Gespräche, fachlichen und persönlichen Austausch sowie neue Kontakte. Die Fahrt führte durch eine beeindruckende herbstliche Landschaft und bot immer wieder Einblicke in die industrielle Gegenwart und Vergangenheit der Region, die vom Zugpersonal während der Fahrt erläutert wurde. Nach einem kurzen Spaziergang erwartete uns in Raschau-Markersbach das Restaurant »Goldener Hahn« mit gut-bürgerlicher Küche zum Mittagessen.

Nachmittags ging es dann mit der ALMA über Annaberg-Buchholz und Wolkenstein wieder zurück nach Chemnitz. Besonderes Highlight war das Befahren des Markersba-



Bild: © Ulrich Dähne

Die (unvollständige) Reisegruppe mit dem Schienenbus ALMA in Raschau-Markersbach

cher Viadukts, das Teil des »Living Lab« der Deutschen Bahn ist. In Kooperation mit der TU Chemnitz werden hier innovative Technologien im Umfeld der Eisenbahninfrastruktur getestet und weiterentwickelt.

Nach der Durchfahrt durch Annaberg-Buchholz, vorbei am Smart Rail Connectivity Campus, wo im März 2025 unsere diesjährige

Fachtagung und Mitgliederversammlung stattfanden, rundete ein Zwischenhalt zu Kaffee und Kuchen im Wolkensteiner Café »Alter Bahnmeister« die Tour ab.

Großer Dank gilt unserem Mitglied Ulrich Dähne für die tolle Organisation dieser Exkursionsfahrt!

Marcus Zurell

DVW kompetent

Aktivitäten des Arbeitskreises »Geodatenmanagement«

Der Arbeitskreis (AK) »Geodatenmanagement« widmet sich der Weiterentwicklung leistungsfähiger Geodateninfrastrukturen, der Operationalisierung neuer Technologien sowie der engen Verzahnung von Verwaltungspraxis, Wissenschaft und Wirtschaft. Geodaten werden dabei als integraler Bestandteil digitaler Prozesse verstanden, die einen wesentlichen Beitrag zu Nachhaltigkeit, Effizienz und Interoperabilität in Planungs- und Entscheidungsprozessen leisten und damit den Leitgedanken von »GI your world« unterstützen.

Um die Arbeit in der zweiten Hälfte der laufenden Arbeitsperiode stärker zu fokussieren, hat sich der AK in drei thematische Arbeitsgruppen gegliedert. Diese befassen sich mit den Schwerpunkten »GI your world«, »3D-Kataster« sowie »Einfache Sprache«.

»GI your world«: Smart City, KI und INTERGEO

Im Themenfeld »GI your world« standen zwei Aktivitäten im Vordergrund. Das Seminar »Smart City trifft KI: Städte, Kreise und Gemeinden gestalten« fand im November 2025 in Hannover bereits in seiner zweiten Auflage statt. Im Mittelpunkt standen die Potenziale von Geoinformationen und Künstlicher Intelligenz für datengetriebene Entscheidungen in der kommunalen Praxis. Ziel war es, strukturelle, organisatorische und technische Voraussetzungen für den Einsatz dieser Technologien herauszuarbeiten.

Ein Novum dieser Veranstaltung war die enge Einbindung der kommunalen Spitzenverbände als Kooperationspartner. Beteiligt waren der Deutsche Städte- und Landkreistag, der Deutsche Städte- und Ge-

meindebund sowie das Netzwerk junge Bürgermeister:innen. Veranstaltungsort waren die Räumlichkeiten der enercity in Hannover, die das Seminar unterstützte. Aufbauend auf positiven Erfahrungen früherer Veranstaltungen wurde das bewährte World Café-Format erneut eingesetzt und lud die Teilnehmenden zu aktiver Mitwirkung ein. Ergänzend wurden die Inhalte erstmals mittels Graphic Recording dokumentiert. Die während der Veranstaltung entstandene visuelle Zusammenfassung wurde anschließend über Social Media-Kanäle weiterverbreitet und aufbereitet. Aufgrund der positiven Resonanz ist eine dritte Auflage des Seminars für das Jahr 2026 in Planung.

Ein weiterer Schwerpunkt innerhalb von »GI your world« war die Ausrichtung zweier INTERGEO-Sessions. Die Session »Geoinformationen in der Energie-Wirtschaft« beleuchtete die Perspektiven von Energieversorgungsunternehmen und öffentlicher Verwaltung. Im Fokus standen der Bedarf an einheitlichen, verlässlichen und aktuellen Geodaten, an dauerhaft gepflegten und qualitätsgesicherten Bestandsdaten sowie an zeitnahen Aktualisierungen bei Baumaßnahmen. Darüber hinaus wurde die Interoperabilität zwischen den IT-Systemen der Energieversorger, der Kommunen und der Landesebene als zentrale Voraussetzung für vernetzte Digitale Zwillinge hervorgehoben.

Ergänzend dazu widmete sich die Session »Digitale Zwillinge in der Praxis« konkreten Anwendungsbeispielen aus Land, Kreis und Stadt. Anhand praxisnaher Szenarien wurden die Mehrwerte digitaler Abbilder realer Objekte für Planung, Betrieb und Entscheidungsfindung verdeutlicht. Aufgrund des großen Zuspruchs ist eine Fortführung beider Sessions im Jahr 2026 vorgesehen.

3D-Kataster

Einen neuen thematischen Schwerpunkt bildet die Diskussion zum 3D-Kataster. Die entsprechende Arbeitsgruppe untersucht, welche Rolle ein 3D-Kataster als zentraler Baustein der digitalen Transformation einnehmen kann. Erste grundlegende Überlegungen werden derzeit für einen Beitrag in der zfv zusammengetragen. Ein vertiefender fachlicher Austausch ist im Rahmen der kommenden INTERGEO geplant.

Einfache Sprache

Aus der Arbeitsgruppe »Einfache Sprache« ist ein Glossar hervorgegangen, das zentrale Begriffe der »GI your world«-Kampagne in prägnanten Erläuterungen von etwa 140 Zeichen erklärt. Das Glossar ist über die DVW-Webseite abrufbar (dvw.de/ueber/geodatenmanagement/glossar-einfache-sprache). Perspektivisch sollen ergänzend sogenannte Use Cases aufbereitet werden, die sich sowohl an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger außerhalb der Fachwelt als auch an jüngere Zielgruppen richten.

Fazit

Die Aktivitäten des Arbeitskreises zeigen, dass Geodatenmanagement als Querschnittsaufgabe zunehmend an Bedeutung gewinnt. Selten zuvor war die Nachfrage nach fachlich fundierten, zugleich praxisnahen Lösungen im Geodatenmanagement so groß wie heute.

Christoph Kany, Leiter des Arbeitskreises



Bild: © DVW

Teilnehmende des Seminars »Smart City trifft KI: Städte, Kreise und Gemeinden gestalten« präsentieren sich vor dem entstandenen Graphic Recording.

Deutscher Städtetag

Geodaten für Städte – Die Fachkommission Geoinformation, Vermessung, Bodenordnung des Deutschen Städtetages traf sich in Karlsruhe



Bild: © Deutscher Städtetag

Am 13. und 14. November 2025 hat die 154. Sitzung der Fachkommission Geoinformation, Vermessung, Bodenordnung des Deutschen Städtetages (DST) stattgefunden. Mehr als 20 Leiterinnen und Leiter von kommunalen Vermessungs- und Geoinformationsämtern aus ganz Deutschland kamen nach Karlsruhe.

Wichtige Themen waren insbesondere der Aufbau urbaner Datenplattformen, die

wichtige Voraussetzung und Treiber für die Digitalisierung in den Städten sind, sowie Modell-Projekte und Beispieldaten zur Künstlichen Intelligenz in der Geoinformation. Diskutiert wurden auch Herausforderungen wie das Erreichen einer Digitalen Souveränität im Geobereich oder die schwierige finanzielle Ausstattung der Kommunen, die insbesondere für die dauerhafte Aufgaben-

erfüllung und für die Verstärkung der vielen SmartCity-Modellprojekte notwendig ist.

Sigrid Koneberg (München), Sabine Schmidt (Köln) und Matthias Kredt (Leipzig) als Leitungen ihrer Fachbereiche nahmen wegen ihres bevorstehenden Eintritts in den Ruhestand zum letzten Mal an einer Sitzung der Fachkommission teil. Sie wurden gebührend verabschiedet. Mit ihrem langjährigen Einsatz und Wirken haben sie die Arbeit im DST geprägt, zusätzlich zur jeweiligen hauptamtlichen Tätigkeit in den Städten.

Abgerundet wurde das Treffen in Karlsruhe durch einen Besuch im Bundesverfassungsgericht. Als Gericht und Verfassungsorgan in Doppelfunktion ist es wichtig für uns alle. Insbesondere das Urteil zur Verfassungswidrigkeit der bisherigen Grundsteuer von 2018 hatte große Auswirkungen auf die Tätigkeit der Ämter. Nach aktuell geltendem Bundesmodell basiert die Grundsteuererhebung u.a. auf Angaben aus dem Liegenschaftskataster und den von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerten. Für die Erfassung, Führung und Qualität dieser Daten sind die kommunalen Vermessungsämter und die Gutachterausschüsse in ihren Städten verantwortlich.

Klara Töpfer, Dresden
Thomas Weindel, Düsseldorf

ÖbVI-Petersen-Preis 2025

Herausragende Leistungen von Studierenden gewürdigt

Im Rahmen des Seminars »Next Level TLS – Präzision, Effizienz und neue Perspektiven« des DVW wurde im Dezember in Fulda der ÖbVI-Petersen-Preis verliehen. Der jährlich verliehene Preis würdigt herausragende Leistungen von Studierenden im Bereich der Geodäsie und verwandter Disziplinen.

Den 1. Platz belegte Sarah Hillen (HS Mainz) mit ihrer Masterarbeit »Qualitäts-gesicherte dreidimensionale Erfassung und Auswertung historischer Bauwerke am Beispiel der Marksburg«. Eine Arbeit, die zeigt, wie präzise Messtechnik und der sensible Umgang mit historischer Bausubstanz zusammenwirken können und einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt von Kulturgütern leistet.

Der 2. Platz ging an Marco Antonio Ortiz Rincón (TU München). Seine Masterarbeit »Strategies for Point Cloud Registration of

Von links: ÖbVI Michael Petersen, Laura Lingel, Sarah Hillen, Marco Antonio Ortiz Rincón und Prof. Christoph Holst



Bild: © DVW

Local Laser Scanning Point Clouds to Geo-referenced ALS and MLS Data of Munich Inner City Areas« verbessert die Integration unterschiedlicher Sensordaten im urbanen Raum und leistet einen wichtigen Beitrag zu konsistenten, hochgenauen 3D-Stadtmodellen. Die Arbeit war nicht nur fachlich überzeugend, sondern auch formal ein Novum: das erste vollständig englischsprachige Poster im Wettbewerb.

Den 3. Platz belegte Laura Lingel (KIT) mit ihrer Arbeit »Untersuchung des Potentials von TLS für das dynamische Monitoring von Brücken«. Ihre Fragestellung hat einen klaren und aktuellen Praxisbezug und eröffnet neue Perspektiven für die Bauwerksüberwachung und das Infrastrukturmanagement.

dvw.de/neuigkeiten/oebvi-petersen-preis-2025-verliehen

Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)

Ulrich Gellhaus übernimmt Vorsitz der AdV

Zum 1. Januar 2026 hat Ulrich Gellhaus, Direktor des Landesamtes GeoInformation Bremen, den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) übernommen. Der Vorsitz wechselt in diesem Jahr von Sachsen-Anhalt zur Freien Hansestadt Bremen. Ulrich Gellhaus wird die AdV in den Jahren 2026 und 2027 leiten.

Ulrich Gellhaus ist Direktor des Landesamtes GeoInformation Bremen, das der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Bremen zugeordnet ist. Die Schwerpunkte des Landesamtes liegen im Bereich Landesvermessung, Geotopografie, Liegenschaftskataster, Stadt- und Ingenieurvermessung sowie der amtlichen Wertermittlung. Darüber hinaus übernimmt das Amt diverse Aufgaben bei der Dokumentation von Bundesliegenschaften.

Nach seinem Geodäsie-Studium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn absolvierte Gellhaus das technische Referendariat in Nordrhein-Westfalen. Seine berufliche Laufbahn führte ihn vom Vermessungstechnischen Außendienst bei einem Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur in NRW über das Vermessungs- und Katasteramt Hamburg-Nord zum damaligen Wirt-

schaftsbetrieb Kataster und Vermessung in Bremen. Nach mehrjähriger Leitung des Vermessungs- und Katasteramtes Bremerhaven wechselte er 2011 zurück nach Bremen, um die Verantwortung über das heutige Landesamt GeoInformation Bremen zu übernehmen. Mittlerweile blickt er auf 30 Jahre Führungserfahrung im amtlichen und kommunalen Vermessungswesen sowie der Wertermittlung zurück.

Seit 2011 vertritt Gellhaus das Landesamt GeoInformation Bremen und seit 2016 auch die Referentin für das bremische amtliche Vermessungswesen in der AdV. Zudem ist er seit 2011 Vertreter des Landes Bremen im Lenkungsausschuss Geobasis, dessen Vorsitz er von 2020 bis 2022 innehatte. In dieser Funktion hat er sich unter anderem als Projektleiter für die Zukunft der Zentralen Stellen zur länderübergreifenden Bereitstellung von Geobasisdaten als wesentliche Gemeinschaftsaufgabe der Vermessungsverwaltungen engagiert. Darüber hinaus ist Gellhaus stellvertretender Vorsitzender der Fachkommission GeoInformation, Vermessung und Bodenordnung im Deutschen Städtetag und war viele Jahre Vorsitzender des DVW Niedersachsen/Bremen e. V.

Angesichts knapper werdender Haushaltssmittel und des Fachkräftemangels legt Gellhaus als Vorsitzender der AdV einen be-



Bild: © GeoBremen

Ulrich Gellhaus (Landesamt GeoInformation Bremen)

sonderen Fokus auf die Reduzierung von Kosten und die Schaffung von Synergien zwischen den eigenen Landesaufgaben und den Gemeinschaftsaufgaben der AdV. »Entscheidend ist, ein Ziel zu haben und gemeinsam loszugehen«, so Gellhaus, der das Bild der Bremer Stadtmusikanten als Symbol für das gemeinsame Engagement hervorhebt. »Gemeinschaft ist mehr als die Summe ihrer Mitglieder.« Als neuer Vorsitzender der AdV setzt er sich zudem für eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Bund ein.

BDVI

Qualifikation in der Immobilienwertermittlung sichtbar machen

Fachwissen und Erfahrung sind in der Immobilienbewertung unverzichtbar – ein anerkannter Qualifikationsnachweis hilft dabei, die eigenen Kompetenzen für Auftraggeber sichtbar zu machen. Für Mitglieder von BDVI, DVW und VDV bietet der Recognised European Valuer (REV) eine attraktive, niedrigschwellige und europaweit anerkannte Lösung.

Der REV ist ein Gütesiegel von TEGoVA (The European Group of Valuers' Associations), der Dachorganisation von 77 Bewertungsverbänden aus 42 Ländern. TEGoVA steht für die Schaffung einheitlicher Standards in Bewertung, Ausbildung, Ethik und Unternehmensführung. Über den BDVI – als TEGoVA-Mitglied – können nun auch DVW- und VDV-Mitglieder den REV-Titel erwerben.



Warum REV?

- Anerkanntes, europaweit einheitliches Qualifikationsniveau
- Klare Positionierung gegenüber (internationalen) Auftraggebern
- Eintrag im TEGoVA-REV-Register, nummerierter Stempel, Verwendung der Initialen »REV«

Was ist erforderlich?

Nachzuweisen sind ein fachbezogenes Studium/Ausbildung, Berufspraxis und Erfahrung in der Immobilienwertermittlung, 20 selbstständig erstellte Gutachten in den letzten 24 Monaten, jährliche Fortbildung [20 Stunden] sowie zwei Beispielgutachten. Zudem erfolgt ein Fachgespräch mit der REV-Prüfungskommission des BDVI.

Kosten & Laufzeit

Die Anerkennung kostet einmalig 950 Euro zzgl. MwSt., anschließend jährlich 300 Euro zzgl. MwSt. Die Anerkennung erfolgt für fünf Jahre, eine anschließende Verlängerung kostet 250 Euro zzgl. MwSt.

Fazit

Der REV ist ein effizienter, bezahlbarer und anerkannter Kompetenznachweis – ideal als Einstieg oder Ergänzung zu weiteren Qualifikationen. Ein klarer Schritt nach vorn für alle, die ihre Expertise in der Immobilienbewertung sichtbar machen wollen.

Interesse?

Ausführliche Informationen finden Sie im BDVI FORUM 4/25 (bdvi.de/de/karriere/gutesiegel-rev) oder erhalten Sie direkt bei der BDVI-Bundesgeschäftsstelle.

Verband Deutscher Vermessungsingenieure

Das GOLDENE LOT für DHBW-Präsidentin Martina Klärle



Bild: © Hendrik Grunau

Sie ist Geodätin, Umweltwissenschaftlerin und Hochschulmanagerin – und nun Trägerin der höchsten Auszeichnung im Vermessungswesen: Die Präsidentin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Professorin Dr. Martina Klärle, wurde am 14. November in Köln vom Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) mit dem GOLDENEN LOT geehrt.

VDV-Präsident Wilfried Grunau hob in seiner Rede die besondere Verbindung hervor, die Klärle zwischen technologischen Innovationen und gesellschaftlicher Verantwortung schafft: »Bei der Auszeichnung mit dem GOLDENEN LOT geht es nicht einfach nur um die Auszeichnung technologisch begründeter Innovationen, die den Wandel der Welt vorantreiben, sondern vielmehr auch um die Art und Weise, wie die Preisträger die technologische und soziale Ebene miteinander ver-

flechten. Professorin Dr. Martina Klärle steht mit ihrer Arbeit exemplarisch für diese Verbindung: Als Geodätin und Umweltwissenschaftlerin setzt sie sich für die nachhaltige Nutzung von Daten und Technologien ein, als Hochschulmanagerin prägt sie die Ausbildung kommender Generationen.«

Der renommierte, seit 1990 verliehene Preis zählt zu den bedeutendsten Ehrungen im Bereich Geodäsie und Geoinformatik. Zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern gehören neben führenden Wissenschaftlern auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Joachim Gauck, Johannes Rau, Rita Süßmuth, Ranga Yogeshwar, Arved Fuchs oder Mojib Latif. Sie alle eint, dass sie die gesellschaftlichen Debatten über Innovation und Zukunftsthemen entscheidend mitgeprägt haben.

Die diesjährige Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen der traditionsreichen »Wolkenburg« in Köln statt. Die Laudatio auf Professorin Klärle hielt der Vorjahrspreisträger Prof. Dr. Thomas Luhmann. An der Galaveranstaltung nahmen auch ehemalige Preisträger des GOLDENEN LOTES teil und berichteten im Laufe des Abends über ihre aktuellen Aktivitäten und Projekte.

Eine Expertin mit Praxisbezug

Professorin Dr. Martina Klärle ist seit 2022 die erste Frau an der Spitze der DHBW. Zuvor prägte sie die Frankfurt University of Applied Sciences als Vizepräsidentin für Forschung, Weiterbildung und Transfer und leitete das Frankfurter Forschungsinstitut für Architektur, Bauingenieurwesen und Geomatik sowie das Center for Applied European Studies. In ihrer Professur für Landmanagement lehrte sie unter anderem rechtsverbindliche Planung, erneuerbare Energien und Umweltmanagement. Seit über 20 Jahren ist Klärle als Geodätin und Umweltwissenschaftlerin an verschiedenen Hochschulen tätig – stets mit einem klaren Fokus auf Praxisrelevanz. Nachhaltigkeit ist für Martina Klärle kein Schlagwort, sondern ein Handlungsprinzip: Sie zeigt, wie erneuerbare Energie, regionale Wertschöpfung und kluge Raumplanung zusammengehören. Mit einem eigenen erfolgreichen Planungsbüro setzte sie ihre Ideen auch unternehmerisch um. Für ihre Arbeit wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet.

Förderergesellschaft Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover

Umbenennung des früheren Walter-Großmann-Preises

Die Förderergesellschaft Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 18. November 2025 beschlossen, den bisherigen Walter-Großmann-Preis umzubenennen in

Junge-Talente-Preis Geodäsie und Geoinformatik

Grund für die Umbenennung des Preises sind die NS-Belastungen Walter Großmanns in der Zeit zwischen 1923 und 1945. Informationen dazu sind zu finden

■ in der Artikelserie »DVW im Nationalsozialismus« in der Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement [zfv], insbesondere in den Heften zfv 2/2025 und zfv 3/2025 sowie

- in einer Veröffentlichung der Leibniz Universität Hannover (LUH) im Jahr 2011 anlässlich des Erscheinens eines Buches von Dr. Michael Jung (2010) über die Geschichte der LUH und die ehemaligen Rektoren der Universität.

Diese Veröffentlichungen und der Austausch mit dem Fachbereich und den Mitgliedern haben eine Fortführung der bisherigen Namensgebung für Ehrungen heutiger junger Absolventinnen und Absolventen aus Sicht der Förderergesellschaft als nicht mehr angemessen erscheinen lassen.

Über die Förderergesellschaft:

Die Förderergesellschaft Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover

mit heute mehr als 530 Mitwirkenden wurde am 30. April 1951 von Geodäten der TH Hannover und der Fachverwaltungen im Raum Hannover gegründet. Ziel der Gesellschaft war und ist es, die Entwicklung einer erstklassigen Ausbildung in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik nachhaltig zu fördern und sowohl der Fachrichtung als auch Abgängern und Bedarfsträgern durch finanzielle und ideelle Förderung zu dienen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig und finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Beiträgen und Spenden.

hannover-foerdert-geodaeisie.de

Vorträge und Kolloquien

Universität Bonn

FR 5.2.2026: »Digitalisierungsdividenden erzielen – ein Blick auf die Geoinformationsverwaltungen«, Dr.-Ing. Jens Riecken, Bezirksregierung Köln | Abteilungsleitung 7 »Geobasis NRW«

❶ 16.00 Uhr | Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn, igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium

KIT

DO 12.2.2026: »Robuste Temperaturmessung unter Extrembedingungen – Infrarotkameras für Hochtemperaturprozesse und intelligente Datenauswertung«, Dr. André Dittrich, ci-tec GmbH, Karlsruhe

❶ 16.15 Uhr | Fritz Haller Hörsaal, KIT-Campus Süd, Gebäude 20.40. Englerstraße 7, 76131 Karlsruhe, gik.kit.edu/2850.php

Frankfurt University of Applied Sciences

DO 30.4.2026: »Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 – Vorstellung des Projektes und der Bauherrnvermessungsleistungen«, Dipl.-Ing. Sven Kirchner, SBEV – Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH und Dipl.-Ing. Stephan Och, TPI Vermessungsgesellschaft mbH, Dreieich

❶ 16.30 Uhr | Raum 433, Gebäude 1 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt am Main, frankfurt-university.de/geodkoll

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (München)

FR 13.2.2026: »Die Energiewende in Deutschland: Raumplanerische Herausforderungen bei der Implementierung von Windenergieanlagen«, Prof. Dr.-Ing. Sonja Bauer, OTH Amberg-Weiden

❶ 14.00 Uhr | Online/Soldner-Saal 402 im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und

Save the date!

INTERGEO

15.–17.09.2026 ■ MÜNCHEN
12.–14.10.2027 ■ FRANKFURT a. M.
www.intergeo.de

Vermessung, Alexandrastr. 4, 80538 München, dvw.de/by/veranstaltungen

Universität Stuttgart

DO 5.2.2026: »Digitale Zwillinge der gebauten Umwelt – Vermessung und Geoinformation als integrative Grundlagen«, Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach, RWTH Aachen, Geodätisches Institut

❶ 16.00 Uhr | M17.01 der Universität Stuttgart, Gebäude KII, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart, gis.uni-stuttgart.de/kolloquium

Weitere Termine

2026

25./26.2.: 23. Oldenburger 3D-Tage, Dresden, photogrammetrie.de/3dtage

10.–13.2.2026: 21. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, Graz, Österreich, ingenieurvermessungskurs.com

4.3.: 29. KGIS-Workshop, Frankfurt am Main, ikgis.de/event/29-kgis-workshop-2026

19./20.3.: Münchener GI-Runde, rundertischgis.de/veranstaltungen/muenchner-gi-runde-2026/

19./20.5.: 3D-Forum Lindau, rundertischgis.de/veranstaltungen/3d-forum-lindau/

24.–29.5.2026: FIG Congress, Kapstadt, Südafrika, fig.net/fig2026

1.7.2026: Aktionstag Geodäsie Sachsen, Kamenz

14.7.2026: Erlebnistag Geodäsie, Münster, geodaeie.nrw/erlebnistag-geodaeie



Wurzeln für die Zukunft Böden im Klimawandel

46. Bundestagung
der Deutschen Landeskulturgesellschaft

DLKG

vom 24. bis 26. Juni 2026 in Münster
Link: dlkg.org/bundestagung2026.html

Was erwartet Sie?

Im Zentrum steht die Frage, wie Böden einerseits durch den Klimawandel beeinflusst werden und andererseits selbst einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.



Veranstaltungen/Termine

DI–DO 10. Februar – 16. April 2026

GEODÄSIE-AKADEMIE | Online-Kurs

Prüfungsvorbereitung für Vermessungstechniker

MI–MI 11. Februar – 15. April 2026

GEODÄSIE-AKADEMIE | Online-Kurs

Prüfungsvorbereitung für Geomatiker

MI 4. März 2026 | Dessau-Roßlau

BILDUNGSWERK VDV | Seminar

Fernerkundung

MI/DO 4.–5. März 2026 | München

INTERGEO akademie | Workshop

! im Vorfeld des Seminars »UAV 2026« !

Analyse und Prozessierung von ALS-/ULS-Punktwolken in CloudCompare

DO/FR 5.–6. März 2026 | München

INTERGEO akademie | Seminar

UAV 2026 – Punktwolken aus der Luft

DO/FR 12.–13. März 2026 | Würzburg

BILDUNGSWERK VDV

Bauabrechnung 2026

FR/SA 13.–14. März 2026 | Berlin

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2026

MO/DI 16.–17. März 2026 | Online

INTERGEO akademie | Workshop

KI kann mehr als ChatGPT – Praxiswissen für den Büroalltag in der Geo-Community

MO 23. März 2026 | Ulm

INTERGEO akademie | Seminar

Energiewende ohne Rücksicht auf (Flächen)verluste! – Auswirkungen auf die Flurneuordnung

DI/MI 14.–15. April 2026 | Hannover

BILDUNGSWERK VDV | Seminar

Save the date: KI-Seminar 2026

DO/FR 16.–17. April 2026 | Bonn-Mehlem

INTERGEO akademie | Seminar

IMMOblick-Symposium 2026:

Zukunft der Immobilienwertermittlung

DO/FR 23.–24. April 2026 | Ludwigshafen & Mannheim

DVW e.V. | Seminar

FORUM GEODÄSIE 2026

DI/MI 28.–29. April 2026 | Augsburg

BILDUNGSWERK VDV | Seminar

Geogefahren

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Info: www.geodaeie-akademie.de



Ausstellungen und Vorträge

»200 Jahre Gaußsche Triangulation«

Die hannoversche Gradmessung unter Carl Friedrich Gauß (1777–1855) blickt zurzeit auf 200 Jahre zurück. Zwischen 2021 und 2025 haben deshalb zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen stattgefunden – unter anderem in Jever, Langwarden (dreimal), Celle, Goslar, Göttingen (dreimal), Lüneburg, Gifhorn, Dortmund und Oldenburg sowie in der Lüneburger Heide (jährlich) und auf der Insel Langeoog – jeweils mit individuellem Charakter und lokalem Schwerpunkt.

Die Resonanz war beachtlich – in der Presse, bei den Vorträgen sowie in den Ausstellungen und Begleitprogrammen. Die Exponate bei den Ausstellungen stammten zum Teil aus der Gauß-Sammlung von Michael Remmers, die dieser 2023 der Jade Hochschule zum Verbleib übergeben hat. Sie waren in seinem »Gauß-Café« in Langwarden/Butjadingen bis 2023 zu sehen. Markanteste Exponate sind die nachgeschneiderten Kleidungen von C.F. Gauß und seinem Sohn Joseph als Offizier (siehe auch Foto) sowie die 17 Schau-

tafeln. Sie stehen weiterhin interessierten Ausstellungsbesucherinnen zur Ausleihe bereit. In der Ausstellung in Gifhorn waren auch bisher nicht gezeigte, wertvolle Leihgaben aus dem Städtischen Museum Braunschweig aus Gauß' persönlichem Nachlass, der Leibniz Universität Hannover, der Landesvermessung, dem Historischen Museum Schloss Gifhorn, dem Katasteramt Gifhorn und von mehreren privaten Personen zu sehen.



Gauß-Ausstellung im »Schlauen Haus« in Oldenburg

Vortragende bei diesen »Gauß-Revivals« waren meist die Niedersachsen André Sieland, Klaus und Dieter Kertscher sowie Siegmar Liebig. Sie ließen Gauß ebenso wie die damalige Zeit und seine Messkunst eindrucksvoll wieder-erleben, wobei das Auftreten in »Original«-Kleidung stets eine Augenweide war.

Weitere Aktionen zu Gauß sind vorgesehen – in Gronau, Braunschweig, Göttingen usw. Als besonderes Event ist im September 2027 das Nachempfinden von Gauß' Messungen auf dem Brocken geplant – mit Sonderzug und Ehrengästen aus drei Bundesländern.

Im Jahr 2027 stehen ohnehin die nächsten großen Gauß-Gedenkveranstaltungen an: zu Gauß' 250. Geburtstag. Seine Geburtsstadt Braunschweig und seine »Schaffensstadt« Göttingen bereiten sehenswerte Events zu C. F. Gauß' Lebensleistungen vor ...

Klaus Kertscher
✉ klaus.kertscher@ewetel.net

Briefmarken-Motivgruppe & Thematische Arbeitsgemeinschaft

Neues Rundschreiben veröffentlicht

Die Motivgruppe und Thematische Arbeitsgemeinschaft »Landkarten-Vermessung-Entdeckungsgeschichte der Erde« hat kürzlich das Rundschreiben Nr. 175 herausgebracht. Im neu erschienenen Heft sind verschiedene Themen enthalten. So stellt z. B. Adrian Koopman den deutschen Gelehrten Franz Hermann Junghuhn in den Mittelpunkt seiner Recherchearbeit. Junghuhn, 1809 in Mansfeld geboren, starb 1864 in Lembang (West-Java, Indonesien). Neben der Kartierung der Inseln Java und Sumatra war er im Auftrag der niederländischen Kolonialbehörden auch für Geografie und Geologie zuständig, um z. B. die zahlreichen Vulkane zu untersuchen.

Ein anderer Beitrag von Ivanka Brockmann befasst sich mit dem Ende der Ausgabe von »Internationalen Antwortmarken« der

Deutschen Post AG. Die ersten Antwortmarken vom Typ Rom (Weltpostvertrag von 1906) kamen nach 1907 an die Schalter.

Das 64-seitige Rundschreiben enthält weitere Beiträge u. a. zu den Themen »Mehrfachfrankaturen – selbst gemacht«, »Reisen« (Teil 2) und zur Exakten Festlegung der neuen Grenze zwischen dem Königreich Dänemark und dem Deutschen Reich 1921.

Das Rundschreiben der Motivgruppe und Thematischen Arbeitsgemeinschaft »Landkarten-Vermessung-Entdeckungsgeschichte der Erde« erscheint dreimal im Jahr. Ein Probeexemplar kann für 10 Euro plus Versandkosten (1,80 Euro) beim Vorsitzenden Klaus-Günter Tiede unter land.verm.entd@gmx.de angefordert werden.



Bild: © Sammlung Tiede

Das weltweit einheitliche Formular (Coupon Réponse International) im Jugendstil zeigt Blattranken und Wolken. Mittig ist eine schwebende Frauengestalt zwischen zwei Erdkugeln für die östliche und westliche Hemisphäre mit Längen- und Breitengradzeichnung und Lage der Kontinente dargestellt. Bis 1989 wurde stets ein Ausgabestempel (hier Genf) im dafür vorgesehenen Stempelkreis gesetzt.



Lesen Sie die zfv bequem, wann und wo Sie wollen!

PRINT. DIGITAL. DIGITAL+PRINT.

Registrieren Sie sich unter www.dvw.de/zfv-reg und wählen Sie aus, ob Sie die zfv DIGITAL als PDF oder die Kombination DIGITAL+PRINT erhalten möchten.

Bei Fragen: info@dvw.de